

Tapfer gekämpft, aber leider Null Punkte



Ein ständig wechselnder Mix aus Asphalt, Eis und Schnee auf den Sonderprüfungs kilometern im österreichischen M?hlviertel erwartete dabei die Teams. Bereits im Vorfeld warf der Auftakt zur Rallye-?M viele Fragen auf und sorgte letztendlich f?r Arbeit im Team von Volkswagen Motorsport Austria. Schlie?lich hatte man noch keine Erfahrungswerte mit dem neuen VW Polo S2000 auf einem derart schwierigen Gel?uf. Wie w?rden Fahrwerk, Reifen, aber auch der Fahrer selbst, wohl hier am Besten mit dem pfeilschnellen Wolfsburger Giftzwerg harmonieren? Letztendlich entschied man sich kurzfristig f?r

einen Fahrwerks- und Bremsenumbau, um die optimalen Rennspikes montieren zu k?nnen. Einige Stunden Aufwand waren daf?r noch kurz vor dem Rallyestart notwendig.

Mit einem 4. Rang auf der ersten Sonderpr?fung ? noch vor dem hoch favorisierten und sp?teren Gesamtsieger Vaclav Pech (Mitsubishi Evo IX) aus Tschechien ? schien die Marschrichtung zu stimmen. Jedoch bereits auf den folgenden Sonderpr?fungen machte sich ein leichter Leistungsverlust am VW Polo S2000 zu bemerken. Ein defekter Auspuffkr?mmer, der daf?r als Ursache ausgemacht wurde, konnte zwar im Laufe des Tages im Service repariert werden, aber die Rallye entwickelte sich immer mehr zu einem Sekundenkrimi und da z?hlte bzw. fehlte jede einzelne Pferdest?rke des VW Motors.

Ab Sonderpr?fung acht lief der VW Polo S2000 wieder und auch der Pilot fand langsam Spass an den schwierigen Verh?ltnissen und den Duellen auf den Sonderpr?fungen. Im Vergleich der ?sterreicher hielt man nahezu immer an der Spitze mit und das stimmte zuversichtlich f?r den weiteren Verlauf. Selbst von einer nachlassenden Bremse lies man sich (noch) nicht irritieren und so beendete man Tag eins der J?nner Rallye auf einem zufrieden stellenden achten Gesamtrang bzw. vierten Rang in der ?sterreichischen Wertung.

Auf der Anfahrt zur ersten Sonderpr?fung am Samstag entschloss sich das Bremssystem dann jedoch endg?ltig seinen Dienst zu quittieren. Als Reparaturversuche nicht jenen Erfolg brachten, der angesagt w?re, um die n?chsten beiden Sonderpr?fungen ?ber 16 bzw. 21 Kilometer einigerm?en sicher bestreiten zu k?nnen, entschloss sich Andreas Waldherr schweren Herzens die Rallye zu beenden: ?Ich wollte niemanden gef?hrden und auch das neue Auto nicht riskieren. Darum habe ich mich zu diesem vorzeitigen R?ckzug aus der Rallye entschlossen.?

?Mit dem VW Polo S2000 verf?ge ich heuer ?ber ein Auto, das es mir erlaubt in der ?sterreichischen Meisterschaft ganz vorne mitzufahren. Kris Rosenberger hat auf einem identen Auto bewiesen, dass wir damit die Phalanx der Mitsubishi auf jeden Fall durchbrechen k?nnen. Das stimmt mich sehr zuversichtlich und ab dem n?chsten Lauf zur Meisterschaft ? der Lavanttal Rallye, Anfang April ? sollte der Untergrund dann besser f?r mich und meinen VW PoloS2000 passen.?, zieht Andreas Waldherr sein Res?mee nach der J?nner Rallye.